

**Santa Stefano Rotondo auf dem Caelius in Rom  
und „Die Geschichte der Erde - Steine werden Skulpturen“  
von Benno Kuppler SJ <sup>1</sup>**

---

„Sie trieben Stephanus zur Stadt hinaus und steinigten ihn“, so lesen wir es in der Apostelgeschichte (7,58) und schon sind wir mitten in der Geschichte: in der Geschichte des Glaubens, der Kirche und der Erde. Dann ist die Verbindung zwischen der Kirche Santo Stefano Rotondo und der Ausstellung von Anna Maria Kubach-Wilmsen und Wolfgang Kubach keine bloß zufällige und konstruierte, sondern eingebunden in die Geschichte des Glaubens, unbemerkt im Ablauf der „Geschichte der Erde“ gewachsen, wie die Steine, aus denen diese Bildhauer ihre Skulpturen entwickeln.

Bei der Vorbereitung auf das „1. EXERZITIUM“, einem Bildhauersymposium 1972 in Rom, sind Anna Maria Kubach-Wilmsen und Wolfgang Kubach dem Grabungsfeld von Santo Stefano Rotondo, jenem frühchristlichen Rundbau aus dem fünften Jahrhundert, zum ersten Male begegnet. Damals wurde bei archäologischen Arbeiten gerade das Mithräum, ein dem persischen Gotte Mithras geweihtes Heiligtum, unter der Kirche entdeckt. Ausländische Soldaten in römischen Diensten opferten in diesem Heiligtum ihrem Gott Stiere. Der Mysterienkult des Mithras übte eine große Faszination auf die Römer aus. Die Konstantinische Wende brachte das Gebiet des Caelius, eines der sieben Hügel Roms, unter den Einfluss des Papstes.

Unter Papst Simplicius (467-483) wurde die Rundkirche als erste Kirche innerhalb der damaligen Stadtmauern Roms geweiht. Das Christentum war vom Rand in das Zentrum des alten Rom vorgerückt. Zerbrochene Steine und Schutt verbargen für Jahrhunderte die alte Kultstätte. Bearbeitete Steine, Säulen und Kapitelle alter Tempel, schmückten darüber den Rundbau der jungen christlichen Kirche: *Santo Stefano Rotondo*. Aus den Steinen, die Stephanus töteten, wurde gleichsam eine neue Gestalt, die Martyrer-Kirche: „*Steine werden Skulpturen*“.

„Unsere erste Begegnung mit dem Phänomen Stein war die Gestaltung des Altares für eine kleine Dorfgemeinde. Nach alten Riten soll der Altar aus Stein und über eine Steinpfahlgründung mit der Erde verbunden sein.“ So erzählt das Künstlerehepaar Kubach-Wilmsen. Und von den Steinen erzählen das Alte Testament und das Neue Testament: Steine geworfen gegen Menschen. Steine gesalbt von Menschen. Steine als Wegweiser. Steine als Grabmäler. Steine als Altarsteine. Heilige Steine der Juden, der Christen, der Muslime. „Ein japanisches Geheimbuch schreibt, der Mensch müsse den Stein meditieren, bevor er ihn aufrichtet, dann darf er nicht mehr bewegt werden“, erklärt uns Alfred Focke SJ.

Jesus Christus selbst nennt sich in der jüdischen Tradition stehend (Ps 117,32; Jes 8, 14) „*der Stein, den die Bauleute verworfen haben*“ (Mt 21, 42 par). Der Stein des Anstoßes (Röm 9,32) ist Er. Und Petrus wird durch Ihn zum Fels, auf dem Er seine Kirche bauen will.

Woher wir das alles wissen? Die Heiligen Bücher der Juden, der Christen, der Muslime, die Heiligen Bücher aller großen Weltregionen berichten uns „Die Geschichte der Erde“- geistlich gedeutet. Die Heiligen Steine aller Weltregionen sprechen alleine durch ihr Dasein zu uns von der „Geschichte der Erde“.

Die Steinbücher des Kubach-Wilmsen- Teams in der Kirche Santo Stefano Rotondo erzählen „Die Geschichte der Erde“ auf ihre Weise: „Ein Buch wird von der Hand gehalten und mit den Augen gelesen. Ein Steinbuch wird von den Augen gehalten und mit der Hand gelesen.“ Jeder „Leser“, der die Steinbibliothek in Santo Stefano Rotondo betritt, ist eingeladen, darin zu blättern, „Die Geschichte der Erde“ zu betrachten und findet - hoffentlich - auch seinen Platz in ihr.

---

<sup>1</sup> in: Kubach-Wilmsen, La Storia della terra, Santo Stefano Rotondo Roma 1993 [Katalog zur Ausstellung], Essen 1993, S. 23 - 27 [deutsch und italienisch]

Die Begegnung mit der Ausstellung „*Die Geschichte der Erde - Steine werden Skulpturen*“ in der Kirche Santo Stefano Rotondo kann dazu beitragen, die Geschichte der Steine, die Geschichte der Erde und damit die Geschichte des Menschen neu zu lesen. Die Bibel, das Heilige Buch der Christen, deutet diese Geschichte als Geschichte des Heils, als Geschichte, die Gott - der Schöpfer der Erde - mit jedem Menschen hat.